

*aufge*SCHLOSSEN

Das Fördermagazin des
Landesmuseums Württemberg
Nr. 01 | 2025

*Entdecken,
erinnern,
erleben*



Landesmuseum
Württemberg

TITELMOTIV

DR. MAAIKE VAN RIJN

im Fotoatelier Altes Schloss Stuttgart

Inmitten der farbenfrohen Glasvasen strahlt Dr. Maaïke van Rijn mit diesen um die Wette. Als Kuratorin und Sammlungsleiterin für die Bereiche Mode und Textil und Neueres Kunsthandwerk von der Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart betreut sie am Landesmuseum Württemberg prachtvolle Kleider, prunkvolles Silber, kunstvolles Design – und natürlich modernes Glas. Zuletzt kuratierte sie gemeinsam mit Sarah Happersberger die Erlebnisausstellung »PROTEST! Von der Wut zur Bewegung«.

Ihr Herz schlägt für die Geschichten hinter den Objekten und für das Museum als gesellschaftspolitischen Diskursort. In diesem Jahr unterstützt sie unter anderem das Team vom Kindermuseum Junges Schloss bei der Auswahl von Objekten aus der Sammlung Modernes Glas.

INHALT

AUS DEM MUSEUM



2 15 Jahre
Kindermuseum
Junges Schloss



4 BUNT – eine kreative
Mitmachausstellung
ab Oktober in Stuttgart



8 Premiere im
Alten Schloss
Ein Theaterspektakel zu
»500 Jahre Bauernkrieg«

FÖRDERGESELLSCHAFT

10 Museum vor Ort:
ein Begegnungsprojekt
unterstützt von
der Lechler Stiftung



QUIZ

15 Wie gut kennen Sie
Ihr Landesmuseum
Württemberg?



16 Schlossgespenster-Tag
im Museum
der Alltagskultur –
Schloss Waldenbuch

15 JAHRE JUNGES SCHLOSS

DAS JUNGE SCHLOSS hat dieses Jahr einen Grund zur Freude: Das Kindermuseum des Landesmuseums Württemberg wird 15 Jahre alt. Seit der Eröffnung 2010 haben rund 700.000 kleine und große Besucher*innen die Mitmachausstellungen besucht – ein eindrucksvoller Beweis für die anhaltende Beliebtheit des Kindermuseums.

Mit insgesamt zwölf Ausstellungen hat das Junge Schloss Maßstäbe in der kindgerechten Kulturvermittlung gesetzt. Vom ersten Thema – der geheimnisvollen Wunderkammer (2010) – über die römische Baustelle (2014), schwäbische Superheld*innen (2016), die Welt der

Ritter (2017) oder den beliebten Räuber Hotzenplotz (2018): Jede Ausstellung bot ein neues Abenteuer. Ein besonderer Publikumsmagnet war die Mitmachausstellung »Die kleine Hexe« (2023/2024), die mit knapp 125.000 Besucher*innen einen neuen Rekord aufstellte.

Das Junge Schloss überzeugt mit spannenden Themen, kreativen Umsetzungen und einer altersgerechten, inklusiven Ansprache. Im Mittelpunkt stehen seit jeher die Neugier und Gestaltungsfreude der Kinder: Geschichte und Gegenwart werden hier lebendig – zum Sehen, Hören, Fühlen und Mitmachen.

Diese Erfolgsgeschichte wäre nicht möglich ohne die langjährige Unterstützung vieler Sponsoren, Stiftungen und einer engagierten Bürgerschaft. Dafür sagt das Team des Landesmuseums Württemberg herzlich »**DANKE!**«

WIR DANKEN UNSEREN FÖRDERERN FÜR 15 JAHRE KINDERMUSEUM

DEM LAND BADEN-WÜRTTEMBERG UND DER STIFTUNG KINDERLAND, die vor 15 Jahren ein dauerhaftes Museum für Kinder von vier bis zehn Jahren und ihre Familien wesentlich finanziert haben.

24 STIFTUNGEN, 62 UNTERNEHMEN UND 473 EINZELSPENDER*INNEN, die dem Jungen Schloss seit 15 Jahren immer wieder unter die Arme greifen!

DEN MITGLIEDERN DER GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES LANDESMUSEUMS WÜRTTEMBERG

DIANE HERZOGIN VON WÜRTTEMBERG UND IHRER STIFTUNG, für ihre Starthilfe als Schirmherrin des Kindermuseums.

ALLEN BESUCHER*INNEN DES LANDESMUSEUMS WÜRTTEMBERG



»Seit 15 Jahren begeistert das Junge Schloss junge Entdeckerinnen und Entdecker spielerisch für Kunst, Kultur und Geschichte – dazu gratulieren wir ganz herzlich! Auch die Stiftung Kinderland feiert in diesem Jahr ihr Jubiläum – seit 20 Jahren engagiert sie sich für ein kinder- und familienfreundliches Land Baden-Württemberg und sie hat das Kindermuseum von Anfang an begleitet. Die neue Mitmachausstellung BUNT zeigt beispielhaft die herausragende Kreativität des Jungen Schlosses. Es freut mich sehr, dass wir in diesem Jubiläumsjahr gemeinsam die kulturelle Bildung und Teilhabe junger Menschen feiern können.«

BIRGIT PFITZENMAIER
STIFTUNG KINDERLAND UND ABTEILUNGSLEITERIN GESELLSCHAFT
& KULTUR, BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG

DR. MAAIKE VAN RIJN UND IDA SCHNEIDER
probieren Variationen für die Präsentation
der Glasobjekte in »BUNT«



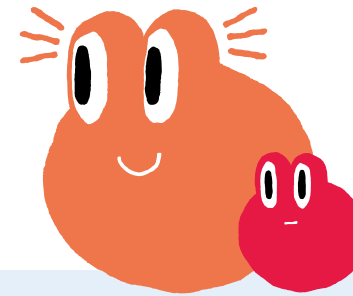
BUNT – EINE KREATIVE MITMACHAUSSTELLUNG

18. Oktober 2025 bis 2. August 2026

Ein Fest der Farben, Formen und Kreativität: Mit »BUNT« präsentiert das Junge Schloss im Oktober seine 12. Mitmachausstellung. Kuratiert von Ida Schneider und Christoph Fricker, lädt die Ausstellung dazu ein, Kunst und Kultur spielerisch und mit allen Sinnen zu erleben.

Mit dabei ist Punkt – das aufgeweckte Maskottchen der Ausstellung. Eines Tages stolpert Punkt über eine geheimnisvolle Spur. Sie ist ...bunt! Neugierig beginnt Punkt, sie zu erkunden: springt, malt, mischt und tanzt mit Farben, Formen und Klängen. Bald wird klar: Bunt ist viel mehr als nur Farbe!

Die Kinder dürfen Punkt auf einer fantasievollen Entdeckungsreise durch eine bunte Welt begleiten. Sie sehen, hören, riechen und fühlen – mischen Regenbogenfarben, lassen Linien tanzen, legen Muster, bauen mit großen Formbausteinen oder gestalten gemeinsam rhythmische Beats.



FARBENSPIEL IN GLAS

Leuchtende Farben, außergewöhnliche Formen – 1.000 Glasvasen aus dem 20. Jahrhundert kamen vor 25 Jahren als Schenkung eines Privatsammlers aus Laupheim ins Landesmuseum Württemberg. Die Auswahl folgte einem klaren Prinzip: Farbe! Ob kräftiges Rot, tiefes Blau oder leuchtendes Gelb – das gesamte Spektrum des Regenbogens

ist vertreten. Auch in Herkunft und Technik zeigt sich Vielfalt. Aufkleber wie »Murano«, »Made in Portugal« oder »WMF – Germany« geben Hinweise auf den Ursprung der Objekte. Luftblasennetze, eingeschmolzene Glasstücke und Pressglas zeigen die Bandbreite der Gestaltung – von Alltagsvasen bis zu Designerstücken der 1940er, 1950er und 1960er Jahre.


»Mit »BUNT« ermutigen wir die Kinder, aktiv zu gestalten und den Raum für ihr Ausprobieren zu nutzen. Durch die Mitmachstationen, Originalobjekte und Punkts Geschichte schärfen die Kinder ihre Wahrnehmung der Umwelt. Im schönsten Falle empfinden sie Freude an der Vielfältigkeit, entdecken sie das Bunt auch außerhalb des Museums und setzen weiterhin mit Spaß ihre Kreativität ein«, so die Kuratorin Ida Schneider.

Wie bei allen Ausstellungen im Jungen Schloss bringt sich auch hier ein Kinderbeirat aktiv ein: Die Kinder liefern Ideen, diskutieren mit dem Team und entwickeln kreative Stationen wie riesige Malwände oder »bunte« Klangerlebnisse. Inklusive

Angebote wie Stationen zum Hören, Sehen und Fühlen, Videos in Deutscher Gebärdensprache und Audiotexte machen die Ausstellung für alle erlebbar.

Die kommende Ausstellung im Kindermuseum schlägt erneut eine Brücke zu den Sammlungen des Landesmuseums Württemberg. Bezugspunkte für die Präsentation sind ausgewählte Exponate aus der Archäologie, Kunstgeschichte oder Populär- und Alltagskultur. So dürfen sich die Besucher*innen zum Beispiel über prächtig-bunte und vielfältige Glasvasen aus dem Sammlungsbereich Modernes Glas freuen oder über wundervoll mit Punkten und Linien verzierte Keramik aus der Jungsteinzeit.



 **BADEN-WÜRTTEMBERG STIFTUNG,**
die zum 15. Geburtstag des Kindermuseums Junges Schloss die Mitmachausstellung »BUNT« erst ermöglicht hat.

 **MAHLE-STIFTUNG**

 **DIANE HERZOGIN VON WÜRTTEMBERG,
PRINZESSIN VON FRANKREICH-STIFTUNG**

 **GESELLSCHAFT ZUR FÖRDERUNG DES
LANDESMUSEUMS WÜRTTEMBERG**

SPENDENAKTION für weitere 15 Jahre Kindermuseum!



Helpen Sie mit und fördern Sie mit Ihrer Spende Bildung und Kreativität von Kindern! Jede Spende ist für uns wichtig und unterstützt die Mitmachausstellungen und Angebote des Kindermuseums. So ermöglichen Sie Kindern und ihren Familien vielfältige kulturelle Erlebnisse und Raum für spielerisches Lernen und Gestalten.

Unser Spendenkonto:

Landesmuseum Württemberg
IBAN: DE69 6000 0000 0060 0015 35
Verwendungszweck: Kindermuseum
Online-Spende unter:
landesmuseum-stuttgart.de

Vielen Dank für Ihre Unterstützung!



Ab einer Spende von 100 Euro würdigen wir Ihr Engagement auf Wunsch mit einer Namensnennung auf unserer Dankeschönwand in der kommenden Ausstellung »BUNT«.

»Schon die erste Ausstellung des Kindermuseums war nur mit Hilfe einer großen Förderung möglich. Heute, 15 Jahre später, kann ich es kaum glauben, mit wieviel Herzblut und Engagement Unternehmen, Stiftungen und ganz viele Privatpersonen das Junge Schloss zu einer festen Institution gemacht haben, die jedes Jahr vielen tausend Kindern schöne Erlebnisse beschert. Dafür möchte ich allen Beteiligten einen riesigen Dank aussprechen!«

DIPL. PÄDAGOGE CHRISTOPH FRICKER
REFERATSLEITUNG JUNGES SCHLOSS



PREMIERE IM ALTEN SCHLOSS

Ein Theaterspektakel zu »500 Jahre Bauernkrieg«

➤ Vor historischer Kulisse erzählt ein Theaterstück vom Bauernkrieg und den Beweggründen der Menschen jener Zeit. Als Zeremonienmeister führt ein Narr (Jens Lamprecht) durch die emotionale Zeitreise, die mit eindrucksvollen Texten und Liedern das Publikum mitten ins 16. Jahrhundert versetzt. Dabei werden Spannungen, Schrecken und Hoffnungen des Aufstands lebendig.

➤ Die Inszenierung setzt auf eine kritische Auseinandersetzung mit den sozialen Gegensätzen und schlägt Brücken zur Gegenwart. Lokale Bezüge machen das Geschehen greifbar und laden zur Diskussion ein: Was trieb die Menschen zum »Uffrur«? Was wäre gewesen, wenn sie gesiegt hätten?

➤ Zunächst bleiben »Reich« und »Arm« getrennt – mit eigenem Essen und Programm. Danach öffnen sich beide Seiten, begleitet von regionaler Musik und kulinarischen Genüssen, die zum gemeinsamen Feiern einladen.

➤ Wir danken unseren Förderern: Dem Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), dem Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg, der Baden-Württemberg Stiftung und der Sparkassen-Finanzgruppe Baden-Württemberg.



1



2



3



4



5



6



7

- 1 Staatssekretär **Arne Braun** und Ministerin **Petra Olschowski MdL**, Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg; **Prof. Dr. Christina Haak**, Direktorin Landesmuseum Württemberg (LMW)
- 2 Der Narr **Jens Lamprecht**
- 3 **Freundinnen und Freunde** der Gesellschaft zur Förderung des LMW mit Geschäftsführerin **Anne Eichmann**
- 4 Ein Papst, **Dr. Christian Gries**, Leitung Digitale Museumspraxis IT LMW
- 5 **Klaus-Dieter Hepp** und **Dr. Petra Sauter**, Sparkassenverband BW
- 6 Die Bockige **Véronique Weber-Karpinski**
- 7 **Ulrich Schmid**; **Patricia Mattes**, Leiterin Tourist-Information Bad Schussenried; **Sabine Deinet**; **Achim Deinet**, Bürgermeister Bad Schussenried

➤ Das Theater- und Musikspektakel »UFFRUR! ... on the road« bringt die Ereignisse von 1524/25 an 16 Schauplätze im Südwesten Deutschlands, noch bis Oktober 2025.

Weitere Termine und
Orte finden Sie hier:



MUSEUM VOR ORT:

ein Begegnungsprojekt in Waldenbuch für Menschen mit Demenz

SCHON 2023 ENTSTAND IM MUSEUM DER ALLTAGSKULTUR – SCHLOSS WALDENBUCH – die Idee, ein Angebot für Menschen mit demenzieller Veränderung auf den Weg zu bringen. Ein Jahr später konnte diese Idee in einer Pilotphase getestet und weiterentwickelt werden. Gefördert wurde dieser Auftakt vom Zentrum für kulturelle Teilhabe Baden-Württemberg.

Das Herzstück der entstehenden Zusammenarbeit mit dem Kooperationspartner, dem Pflegezentrum Haus an der Aich, sind regelmäßige Besuche und Workshops, die abwechselnd im Museum und im Pflegezentrum stattfinden. Einem inhaltlichen Impuls des Museums – entlang der Objekte und Themen der musealen Sammlung und Ausstellungen in Waldenbuch – folgten Gespräche, Erinnerungs- und Biographiearbeit und ein intensiver Austausch zwischen den Teilnehmenden. Die Sammlungen und Ausstellungen des Museums der Alltagskultur wie auch das Begegnungsprojekt sind geprägt von lokalen wie regionalen Bezügen und erlebtem Alltag. Das ermöglicht den Workshopteilnehmenden vielfältige Assoziationen und Erinnerungen.

»Wichtig ist auch das Erfahren mit allen Sinnen«, sagt Dr. Alexander Schwanebeck, seit Anfang 2025 Leiter der Abteilung Populär- und Alltagskultur am Landesmuseum Württemberg. »Denn genau da liegt eine Stärke des Museums als Ort komplexer Erfahrungen.« So wird für das Projekt eine didaktische Sammlung neu aufgebaut. Bereits 20 bis 30 Objekte gehören dazu, die gezielt eingesetzt werden. »Besonders eindrücklich ist ein alter Wanderstock mit kleinen Metallbeschlägen: Die unterschiedlichen Materialitäten, das Entdecken und Lesen – das hat für viele Teilnehmenden neue Zugänge eröffnet und enorm positive Emotionen ausgelöst. Das zu beobachten, war sehr berührend und im Grunde schon eine große Belohnung für das Projekt«, sagt Dr. Alexander Schwanebeck. Gleichzeitig entsteht eine museumsdidaktische Handreichung für das »Museum vor Ort – ein Erinnerungsprojekt für Menschen mit Demenz«, die auch anderen Museen zur Verfügung stehen soll.

Die Lechler Stiftung und die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums e.V. fördern nun gemeinsam die Verstetigung und den Ausbau des Angebots für weitere drei Jahre.

DR. ALEXANDER SCHWANEBECK SPRACH MIT HEINZ GERSTLAUER, Stiftungsvorstand der Lechler Stiftung, über das Projekt sowie über weitere gemeinsame Anliegen und Ziele.

➔ **AS:** Sie fördern bei uns das Projekt, »Museum vor Ort – ein Erinnerungsprojekt für Menschen mit Demenz«. Wir gehen damit nun in das zweite Jahr. Im ersten Jahr konnten wir viele praktische Erfahrungen im Umgang mit Menschen mit demenziellen Veränderungen und in der Zusammenarbeit mit unserem Kooperationspartner sammeln. Es ging dabei um grundlegende Fragen: Wie können die beiden Einrichtungen sinnvoll zusammenarbeiten? Wie funktioniert das ganz konkret – vor Ort, in den Räumen beider Häuser? Wie können die Treffen gestaltet werden? Ein zentrales Anliegen in dieser Pilotphase war es zudem, Gesprächssituationen zu schaffen, in denen wertschätzende Beziehungen entstehen können. Inzwischen sprechen wir vom »Begegnungsprojekt« – ein Begriff, der im Kern eines unserer großen Ziele in Waldenbuch beschreibt: Wir wollen in die »Community«, in die Stadtgesellschaft hineinwirken.



HEINZ GERSTLAUER
Stiftungsvorstand der Lechler Stiftung,
zu Gast im Alten Schloss in Stuttgart.

Zu Beginn des zweiten Jahres stellte sich daher natürlich die Frage: Wie lässt sich aus diesem Projekt etwas Langfristiges entwickeln? Wie können wir erreichen, dass nicht nur das Projekt selbst, sondern vor allem die persönlichen Beziehungen, die seinen eigentlichen Wert ausmachen, Bestand haben? Mit diesem Anliegen sind wir auf Sie zugekommen – und recht schnell war klar: Die Lechler Stiftung unterstützt die Verstetigung des Projekts. Was war für Sie ausschlaggebend?

➔ **HG:** Was uns als Stiftung besonders angesprochen hat, war die Öffnung des Museums. Oder, anders gesagt: Eine Institution, die traditionell darauf ausgerichtet ist, dass Menschen zu ihr kommen – eine klassische »Komm-Struktur« also – wandelt sich in eine »Geh-Struktur«. Sie geht auf die Menschen zu, geht in den Stadtteil, in den Alltag. Und dann ist da natürlich auch die Zielgruppe: Menschen mit Demenz. Das ist ein Thema, das uns sehr am Herzen liegt. Unter dem Begriff Sorgeskultur im Alter

engagieren wir uns schon lange in diesem Bereich – da gibt es eine direkte Verbindung. Dabei ist uns auch wichtig, dass sich aus einem Projekt eine Haltung entwickelt: Dass Menschen Antworten aus ihrer eigenen Lebenswelt geben – und damit auch das Museum bereichern. Das macht für uns den Wert aus. Insofern passt dieses Projekt sehr gut in unser Förderspektrum.

➔ **AS:** Gerade das Dialogische ist uns auch enorm wichtig. In der direkten Begegnung mit der Gemeinschaft vor Ort steckt ein unglaubliches Potenzial. Wenn wir ins Gespräch kommen, öffnen sich neue Perspektiven – nicht nur auf unsere kuratierten Ausstellungen, sondern auch auf Geschichten, die bislang unerzählt geblieben sind und jetzt zu uns finden. Genau darin sehen wir einen zentralen Teil unserer Arbeit, den wir auch über dieses Projekt hinaus ausbauen möchten: aktiv mit der Stadtgesellschaft in Austausch zu treten. Auch bei der Stiftung ist die Arbeit im Quartier ein wichtiger Schwerpunkt. Warum ist das so?

Im Schloss Waldenbuch lädt das **Museum der Alltagskultur** dazu ein, scheinbar Selbstverständliches neu zu entdecken. Mit einer der größten volkskundlichen Sammlungen im deutschsprachigen Raum präsentiert das Haus Alltagsgeschichten vom 18. Jahrhundert bis heute. Interaktive Formate wie »ZeitSprünge« oder »Mein Stück Alltag« machen den Museumsbesuch zu einer persönlichen Reise durch Erinnerungen und Gegenwart. Partizipative Projekte, auch fern der eigenen Museumsmauern, sind dem Haus ein großes Anliegen, wie zuletzt beim POP-UP MUSEUM »KERNgeschichten« in der Kelter Gemmrigheim.



HEINZ GERSTLAUER (RECHTS)
UND DR. ALEXANDER SCHWANEBECK
beim Gespräch im Hof des Alten Schlosses

Die **Lechler Stiftung** wurde 1928 von Paul Lechler gegründet. Sie fördert Projekte in ganz vielfältigen Bereichen, darunter Altenhilfe, Behindertenhilfe, Bildung, Gesundheitswesen, Kinder- und Jugendhilfe, Religion sowie Kunst und Kultur – hauptsächlich in Stuttgart und dem Landkreis Reutlingen. Die Lechler Stiftung engagiert sich auch in der frühkindlichen Bildung und Inklusion durch das Lechler Forum. Am Landesmuseum Württemberg engagierte sich die Stiftung bereits für das Thema Barrierefreiheit und für die kulturelle Bildung im Kindermuseum.

»Diese Orte des Austauschs, der Verständigung
und des Miteinanders zu entdecken
oder neu zu schaffen –
das ist uns ein echtes Anliegen.«

HEINZ GERSTLAUER

➔ **HG:** Warum Quartiere? Eine gute Frage. Unser Stiftungsgründer, Paul Lechler, hat sich im 19. Jahrhundert intensiv mit dem Thema sozialer Wohnungsbau beschäftigt. Und auch wenn sich die Rahmenbedingungen verändert haben – das Thema Wohnen ist heute aktueller denn je. Allerdings gehen wir es mit einem anderen Blick und anderen Ansätzen an. Uns geht es darum, bestehende Quartiere zu stärken – gemeinsam mit den Menschen, die dort leben.

Quartiere prägen ihre Bewohner – und umgekehrt. Deshalb unterstützen wir Initiativen, die das nachbarschaftliche Leben fördern und den Alltag vor Ort lebenswerter machen. Besonders wichtig ist uns dabei die Zusammenarbeit:

mit Menschen und Institutionen, die bereit sind, ihre Perspektive – ihre »Brille« – zu wechseln, sich in andere hineinzusetzen und den Sozialraum als Ganzes zu betrachten. Wer lebt hier noch? Wie funktionieren Akteure? Und welchen Beitrag leisten sie für das Gemeinwesen? Diese Orte des Austauschs, der Verständigung und des Miteinanders zu entdecken oder neu zu schaffen – das ist uns ein echtes Anliegen. Deshalb ist es für uns auch so bedeutend, dass sich das Museum öffnet. Wir wünschen uns, dass viele weitere Institutionen diesem Beispiel folgen.

QUIZ

Wie gut kennen Sie
Ihr Landesmuseum
Württemberg?

GEWINNEN
SIE ZWEI KARTEN
FÜR UNSER
KULTUR*
KAFFEE

**Ich bin ein kunstvoll gestaltetes Detail
und fand meinen Ursprung unter
Herzog Christoph von Württemberg.**

In Stein gebannt von der Hand eines Meisters nahm mein Antlitz die Gestalt einer filigranen Blattmaske an – ein Sinnbild meines einzigartigen Wesens. Ich erlebte glanzvolle Epochen und Zeiten des Verfalls. Der Krieg hinterließ Narben an meinem einst stolzen Zuhause, doch ab 1947 fand ich zu alter Pracht zurück. Heute stehe ich da, ein stiller Zeuge bewegter Vergangenheit. Wissen Sie, was ich bin und wo man mich entdeckt?

Sie wissen, welches Objekt wir suchen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an:
raetsel@landesmuseum-stuttgart.de
oder einen Brief an
Landesmuseum Württemberg,
Redaktion aufgeschlossenen,
Schillerplatz 6, 70173 Stuttgart.
Der Einsendeschluss ist der 20.10.2025.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Ihre Daten werden ausschließlich zur Auswertung des Rätsels verwendet. Die Auflösung finden Sie ab 21.10.2025 unter:
landesmuseum-stuttgart.de/foerdergesellschaft

*Eine Veranstaltung mit 30-min. Kurzführung/Blick hinter die Kulissen des Hauses inklusive Kaffee & Kuchen im Café Dürnitz.

ALS SCHLOSSGESPENST muss man schließlich all' seine Schlösser kennen!



Dr. Alexander Schwanebeck, Leiter des Museums der Alltagskultur, führte durch die Mitmachausstellung »We are family«, die die Vielfalt familiären Zusammenlebens thematisiert. Die Schlossgespenster schnupperten, hörten und spielten: Mit Würfeln und Spielfiguren ausgestattet, lösten sie gemeinsam mit den Erwachsenen Aufgaben, tauschten Erinnerungen aus und hatten dabei jede Menge Spaß.



An einer Bastelstation gestalteten die Clubkinder passend zum Motto des Tages ihren eigenen Freundes- und Familienbaum. Aus buntem Papier und ihrer eigenen Hand als Vorlage entstanden kreative Erinnerungsstücke, die zu Hause mit Fotos ergänzt werden können.

Der Schlossgespenster-Tag war ein gelungener Ausflug für die ganze Familie.

Übrigens: Mit unserer Familienmitgliedschaft können Sie noch mehr gemeinsame Momente erleben – weitere Informationen finden Sie auf der letzten Seite.

Im März machten sich über 50 Clubkinder des Jungen Schlosses auf den Weg ins Museum der Alltagskultur im Schloss Waldenbuch.

Zum ersten Mal in der Geschichte des Clubs waren auch Eltern, Erziehungsberechtigte und Geschwister der Schlossgespenster mit dabei.



Wer jetzt neugierig geworden ist, darf sich freuen: Die beliebte Mitmachausstellung wurde verlängert und ist noch bis zum 2. November zu sehen.

Neben dieser spannenden Führung erwartete die Schlossgespenster eine Rallye durchs Schloss – mit einem Detektivausweis ausgestattet, galt es knifflige Aufgaben zu lösen.



KULTUR ERMÖGLICHEN

Unterstützen Sie uns!

Werden Sie Fördermitglied!

Als Mitglied in der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. genießen Sie freien Eintritt in alle unsere Ausstellungen, Ermäßigungen bei unseren Veranstaltungen und ein exklusives Kulturprogramm mit Führungen und Exkursionen.

Oder unterstützen Sie einzelne Projekte

wie das Kindermuseum Junges Schloss gezielt mit einer Spende.

Ihre Ansprechpartnerinnen



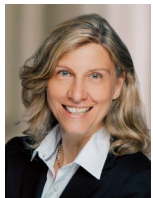
ANNE EICHMANN

Leitung Abteilung Drittmittel
Telefon 0711 89 535 108
anne.eichmann@landesmuseum-stuttgart.de



ANNA QUISINSKY

Fundraising, Fördergesellschaft
Telefon 0711 89 535 208
anna.quisinsky@landesmuseum-stuttgart.de



KATJA ZECH

Fundraising, Fördergesellschaft
Telefon 0711 89 535 117
katja.zech@landesmuseum-stuttgart.de



NINA BERGER

Volontariat, Schlossgespenster
Telefon 0711 89 535 116
nina.berger@landesmuseum-stuttgart.de

UNSER SPENDENKONTO

Landesmuseum Württemberg, IBAN: DE69 6000 0000 0060 0015 35
Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bitte geben Sie bei der Überweisung Ihre Adresse an, dann erhalten Sie von uns Ihren Zuwendungsbescheid.
Für Ihr Engagement danken wir Ihnen herzlich!

Mehr Informationen zur Online-Spende:
landesmuseum-stuttgart.de



Ihr Beitrag ist wichtig!

Beitrittserklärung

Ja, ich trete der Fördergesellschaft bei.

Die Mitgliedschaft gilt für das Kalenderjahr 2025.

als »Förder*in«

- Einzelperson/Paar 50/70 €
 Einzelperson (ermäßigt*) 30 €
 Familie 80 €
 Unternehmen 150 €

als »Freund*in«

- Einzelperson/Paar 500/700 €
 Unternehmen 1.500 €

als »Donator*in«

Bitte senden Sie mir unverbindlich weitere Informationen zu.

Name	Name Partner*in (bei Paar-Mitgliedschaften)
Straße	PLZ Ort
E-Mail	Telefon
Datum	Unterschrift

Bitte füllen Sie die Beitrittserklärung aus (Rückseite beachten!) und senden Sie sie in einem Briefumschlag an:
Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. | Altes Schloss | Schillerplatz 6 | 70173 Stuttgart

*Ermäßigung nur für Schüler*innen, Studierende, Auszubildende und Schwerbehinderte gegen Vorlage des Ausweises

SEPA-Überweisung / Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG	
IBAN DE 69 6000 0000 0060 0015 35	
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen) MARKDEF1600	
Betrag: Euro, Cent 1 - 2 5	
Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders: (max. 27 Stellen) 1 - 2 5	
PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)	
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen), keine Straßen- oder Postfachangaben	
IBAN DE	
Datum	Unterschrift(en)

SPENDE



SEPA-Lastschriftverfahren

Teilnahme

Ich nehme am SEPA-Lastschriftverfahren teil: Ich ermächtige die Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. (Gläubiger-ID DE 97ZZZ00000673052), den Mitgliedsbeitrag von meinem Konto jährlich mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die von der Gesellschaft zur Förderung des Landesmuseums Württemberg e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.* Mandatsreferenz wird separat mitgeteilt. Der Jahresbeitrag ist steuerlich abzugsfähig.

Kontoinhaber*in _____ Bank _____

IBAN _____

Datum _____ Unterschrift _____

Ich überweise den Betrag auf das Konto:
IBAN DE 81 6005 0101 7871 5113 50 | BW Bank | BIC SOLADEST600

*Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrags verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

HERAUSGEBER

Landesmuseum Württemberg
Altes Schloss
Schillerplatz 6
70173 Stuttgart
landesmuseum-stuttgart.de

REDAKTION UND TEXTE

Nina Berger
Anne Eichmann
Christoph Fricker
Raimond Kliem
Anna Quisinsky
Ida Schneider
Katja Zech

GESTALTUNG

Alexandra Busse
Sibylle Geiger

SCHRIFTEN

Meta Pro Serif
Meta Pro Sans

PAPIER

Juwel-Offset holzfrei weiß
Umschlag 240 g/m²
Inhalt 140 g/m²

DRUCK

Offizin Scheufele
Druck & Medien GmbH
+Co. KG, Stuttgart

AUFLAGE

2.500 Stück

BILDNACHWEIS

© Landesmuseum Württemberg,
Jonathan Leliveldt und Mark Patrick
Damian außer: S. 3 (v.l.n.r.)
© Landesmuseum Württemberg,
Martin Sigmund, © Martin Stollberg,
© M. Schwarz, Sevencity OHG;
© Landesmuseum Württemberg,
Jonathan Leliveldt und Alexander
Lohmann; © Landesmuseum
Württemberg, Bernd Kammerer;
S. 5 © Landesmuseum Württem-
berg, Jonathan Leliveldt und
Alexander Lohmann.

ILLUSTRATIONEN

S. 5–7, S. 21 © von Zubinski

WIDERSPRUCH

Sie können der Nutzung Ihrer
personenbezogenen Daten zu
Werbezwecken unter widerruf@
landesmuseum-stuttgart.de
jederzeit widersprechen.



Familienmitgliedschaft

Jetzt als Familie Kunst und Kultur fördern und unserer Fördergesellschaft beitreten!

Ihre Vorteile im Landesmuseum Württemberg:

- freier Eintritt in alle Ausstellungen
- ermäßigter Eintritt zu den Veranstaltungen
- Kinder von 6–10 Jahren sind Mitglied im Kinderclub »Die Schlossgespenster«



landesmuseum-stuttgart.de



Landesmuseum
Württemberg